

(19)



(11)

EP 3 915 891 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
28.08.2024 Patentblatt 2024/35

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B65D 5/468 ^(2006.01) **B65D 5/54** ^(2006.01)
B65D 77/04 ^(2006.01) **B65D 85/30** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21170664.3**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B65D 77/0426; B65D 5/4608; B65D 5/5445;
B65D 85/30

(22) Anmeldetag: **27.04.2021**

(54) **VERPACKUNG**

PACKAGING

EMBALLAGE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **25.05.2020 DE 102020113885**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.12.2021 Patentblatt 2021/48

(73) Patentinhaber: **Henkel AG & Co. KGaA**
40589 Düsseldorf (DE)

(72) Erfinder:
• **Umaritomo, Dwitya Prasasta**
40476 Düsseldorf (DE)
• **Strathmann, Stefan**
40699 Erkrath (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
GB-A- 585 919 US-A- 3 561 669
US-A1- 2008 237 324

EP 3 915 891 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Verpackung für ein Produkt, umfassend einen Innenbehälter zur Aufnahme des Produkts und einen Außenbehälter aus einem Papierfasern umfassenden Material, wobei der Innenbehälter und der Außenbehälter jeweils eine Wandung aufweisen und wobei der Innenbehälter vollständig in dem Außenbehälter aufgenommen ist.

[0002] Viele Waren des täglichen Bedarfs werden zunehmend im Online-Handel vertrieben. Insbesondere trifft dies auch auf flüssige und gelförmige Produkte wie Wasch- und Reinigungsmittel zu, die beispielsweise in Flaschen abgefüllt für den Versandhandel bereitgestellt werden. Eine zusätzliche Herausforderung gegenüber dem stationären Handel besteht dabei darin, dass das Produkt per Paket an den Kunden verschickt wird, wobei sichergestellt werden muss, dass das Produkt auf dem Transportweg keinerlei Schaden nimmt. Zu diesem Zweck wird das Produkt mit seiner Primärverpackung in der Regel in eine weitere, für den Versand geeignete Transportverpackung eingelegt, beispielsweise in eine Box aus Kartonmaterial. Häufig ist das Volumen der gewählten Transportverpackung dabei deutlich größer als das Volumen der Primärverpackung. Dies hat zweierlei Nachteile. Zum einen kann der innerhalb der Transportkette zur Verfügung stehende Raum nicht effizient genutzt werden, da zu groß bemessene Transportverpackungen in Zwischenlagern und/oder Transportfahrzeugen bezogen auf das Volumen der transportierten Güter unnötig viel Raum beanspruchen. Hierdurch entstehen Kosten, die nicht unmittelbar mit den zu transportierenden Gütern in Zusammenhang stehen. Zum anderen muss sichergestellt werden, dass das Produkt während des Transports innerhalb der Transportverpackung nicht beliebig verrutschen kann, was insbesondere bei empfindlichen und zerbrechlichen Produkten zu Schäden führen kann.

[0003] Um letzterem entgegenzuwirken ist es bekannt, Hohlräume zwischen der Primärverpackung und der Transportverpackung mit Füllmitteln aufzufüllen, beispielsweise in Form von Papier, Holzwolle, Styropor, Schaumstoff oder Luftpolsterfolie, die die Bewegungsfreiheit des Produkts einschränken sollen und gleichzeitig eine stoßdämpfende Funktion haben. Nur in wenigen Fällen gelingt es jedoch, das Produkt auf diese Weise so innerhalb der Transportverpackung zu fixieren, dass die Primärverpackung keinerlei Schaden nehmen kann. Insbesondere bei flüssigen Produkten besteht daher nach wie vor ein Risiko dafür, dass sich das Produkt bei Beschädigung der Primärverpackung in die Transportverpackung hinein ergießt und damit unbrauchbar wird und gegebenenfalls weitere Pakete in Mitleidenschaft gezogen werden. Zudem fällt durch den Einsatz von Füllmitteln viel Verpackungsabfall an, was ebenfalls verbesserungswürdig erscheint.

[0004] Weitere Verpackungen sind aus GB 585 919 A, US 3 561 669 A und US 2008/237324 A1 bekannt.

[0005] Die vorliegende Erfindung hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, eine Verpackung für ein Produkt bereitzustellen, welche bei möglichst geringem Verpackungsvolumen einen sicheren und schonenden Versand des Produktes im Online-Handel ermöglicht und gegenüber bekannten Verpackungen mit weniger Verpackungsabfall einhergeht. Gleichzeitig soll die Verpackung so ausgestaltet sein, dass einem Verbraucher der Zugang zu dem Produkt auf einfache Weise möglich ist.

[0006] Diese Erfindung wird gelöst durch eine Verpackung mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1. Konkrete Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0007] Mit anderen Worten umfasst die erfindungsgemäße Verpackung einen Innenbehälter, welcher der Aufnahme des Produktes dient, sowie einen Außenbehälter, welcher der Aufnahme des Innenbehälters dient und aus einem Papierfasern umfassenden Material gefertigt ist. Die Wandung des Außenbehälters liegt dabei bereichsweise unmittelbar an der Wandung des Innenbehälters an, wobei zwischen diesen Anlagebereichen Abstandsbereiche vorgesehen sind, in welchen die Wandung des Außenbehälters durch einen Hohlraum von der Wandung des Innenbehälters beabstandet ist. Auf diese Weise wird der Innenbehälter innerhalb des Außenbehälters in einer fixierten Position gehalten und kann gegenüber diesem im Wesentlichen nicht verrutschen. Zudem bildet der in den Abstandsbereichen zwischen der Wandung des Innenbehälters und der Wandung des Außenbehälters ausgebildete Hohlraum ein Luftpolster, durch welches insbesondere sensible Bereiche des Innenbehälters gegenüber Erschütterungen und Stößen abgepolstert werden. Die Anlagebereiche und Abstandsbereiche werden dabei dadurch ausgebildet, dass die Wandung des Außenbehälters in den Anlagebereichen dicker ausgebildet ist als in den Abstandsbereichen. Hierdurch reicht die Wandung des Außenbehälters in den Anlagebereichen weiter in den Aufnahmebereich des Außenbehälters hinein und kommt hier zur Anlage an der Wandung des Innenbehälters, während in den Abstandsbereichen ein Abstand zwischen der Wandung des Außenbehälters und der Wandung des Innenbehälters verbleibt. Durch die dickere Wandung in den Anlagebereichen ist der Innenbehälter auch in diesen Bereichen gut vor äußeren Einwirkungen geschützt. Hierdurch und aufgrund des ausgebildeten Luftpolsters kann somit auf die Verwendung von Füllmaterialien als Stoßdämpfer verzichtet werden. In den Anlagebereichen erfolgt eine Polsterung des Innenbehälters somit durch die dickere Wandung des Außenbehälters, in den Abstandsbereichen erfolgt die Polsterung durch den zwischen dem Innenbehälter und dem Außenbehälter ausgebildeten Hohlraum.

[0008] Die Querschnittsform des Innenbehälters und die Querschnittsform des Außenbehälters können im Wesentlichen übereinstimmen. So können sowohl der Innenbehälter als auch der Außenbehälter eine im Wesentlichen rechteckige Querschnittsform aufweisen, wobei der Querschnitt des Innenbehälters etwas kleiner ist

als der Querschnitt des Außenbehälters. Bei einer solchen Konfiguration kann das Volumen der Verpackung sehr effizient an das Volumen des Produkts angepasst werden. Grundsätzlich können der Innenbehälter und der Außenbehälter jedoch auch unterschiedliche Querschnittsformen aufweisen, beispielsweise kann der Außenbehälter eine rechteckige Querschnittsform aufweisen und der Innenbehälter eine runde oder ovale Querschnittsform.

[0009] Das Material des Außenbehälters kann grundsätzlich ein beliebiges Papierfasern umfassendes Material sein. Gemäß einer Ausgestaltung der Erfindung ist die Wandung des Außenbehälters aus einer Wellpappe gefertigt, wobei die Wandung des Außenbehälters auf ihrer der Wandung des Innenbehälters zugewandten Innenseite in den Anlagebereichen mindestens eine Lage an Wellpappe mehr aufweist als in den Abstandsbereichen. Mit anderen Worten wird die dickere Wandung des Außenbehälters in den Anlagebereichen dadurch erzeugt, dass die Wandung hier mindestens eine Lage an Wellpappe mehr aufweist als in den Abstandsbereichen. Beispielsweise kann die Wandung des Außenbehälters in den Abstandsbereichen einlagig ausgebildet sein, während sie in den Anlagebereichen doppellagig ausgebildet ist.

[0010] Die Anlagebereiche können dabei gemäß einem Vorschlag der Erfindung streifenförmig ausgebildet sein, d.h. jeder Anlagebereich kann die Form eines Rechtecks aufweisen, wobei die streifenförmigen Anlagebereiche bevorzugt auf mindestens zwei einander gegenüberliegenden Seiten der Verpackung ausgebildet sein können. Hierdurch wird der Innenbehälter gewissermaßen zwischen den einander gegenüberliegenden Anlagebereichen eingeklemmt und auf diese Weise innerhalb des Außenbehälters fixiert. Die streifenförmigen Anlagebereiche können sich dabei bei einer aufrechtstehenden Verpackung bevorzugt in vertikaler und/oder in horizontaler Richtung erstrecken. Grundsätzlich können die Anlagebereiche auch beliebige andere, von der Streifenform abweichende Formen aufweisen, beispielsweise können sie auch punktförmig ausgebildet sein.

[0011] Gemäß der Erfindung ist der Außenbehälter quaderförmig, wobei mindestens fünf der sechs Seitenflächen einen oder mehrere Anlagebereiche aufweisen. Eine quaderförmige Gestalt des Außenbehälters ist besonders vorteilhaft für die effiziente Lagerung und den effizienten Transport, da sich quaderförmige Behälter auf Paletten und in Transportfahrzeugen besonders platzsparend stapeln lassen. Insbesondere können die Abmessungen des quaderförmigen Außenbehälters dabei so bemessen sein, dass ein Vielfaches dieser Abmessungen mit den Abmessungen von gängigen Transportpaletten übereinstimmt. Bei einer quaderförmigen Gestalt des Außenbehälters können mindestens fünf der sechs Seitenflächen einen oder mehrere Anlagebereiche aufweisen, beispielsweise können der Boden sowie die vier Seitenwände des quaderförmigen Außenbehälters jeweils Anlagebereiche aufweisen, so dass der In-

nenbehälter mit seiner Wandung zumindest abschnittsweise auf dem bodenseitigen Anlagebereich aufsteht und zu allen vier Seitenwänden des quaderförmigen Außenbehälters hin an mindestens einem Anlagebereich anliegt. Auf diese Weise wird eine gute Fixierung des Innenbehälters in dem Außenbehälter sichergestellt. Gleichzeitig verbleiben zwischen den Anlagebereichen Abstandsbereiche, in denen die Wandung des Innenbehälters von der Wandung des Außenbehälters durch einen Hohlraum beabstandet ist, welcher als stoßdämpfendes Luftpolster wirkt.

[0012] Gemäß einer Ausführungsvariante der Erfindung liegen die Kanten und Ecken eines quaderförmigen Außenbehälters in den Abstandsbereichen des Außenbehälters. Mit anderen Worten erstrecken sich die Anlagebereiche in diesem Fall nicht über die Kanten und Ecken des quaderförmigen Außenbehälters hinweg sondern liegen lediglich im Bereich der Seitenflächen des Außenbehälters und von dessen Kanten und Ecken beabstandet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass im Bereich der besonders stoßempfindlichen Ecken und Kanten der Verpackung der Innenbehälter von dem Außenbehälter durch ein Luftpolster beabstandet ist, so dass sich Stößeinwirkungen auf die Ecken und Kanten der Verpackung kaum oder gar nicht auf den Innenbehälter übertragen.

[0013] Um eine gute Abpolsterung des Innenbehälters zu erreichen, nehmen die Abstandsbereiche vorzugsweise insgesamt eine größere Fläche der Wandung des Außenbehälters ein als die Anlagebereiche. Damit ist die Wandung des Außenbehälters im überwiegenden Teil ihrer Fläche unter Ausbildung eines Luftpolsters von der Wandung des Innenbehälters beabstandet, so dass insbesondere empfindliche Bereiche des Innenbehälters gut vor Stößeinwirkungen geschützt werden können. Beispielsweise nehmen die Abstandsbereiche mehr als 50% der Fläche der Wandung des Außenbehälters ein, vorzugsweise mehr als 75%.

[0014] Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, dass der Außenbehälter eine umlaufende Sollbruchstelle umfasst, durch deren Durchtrennung der Außenbehälter in einen ersten Teil und einen zweiten Teil zerlegbar ist, wobei der erste Teil nach Durchtrennung der Sollbruchstelle von der Verpackung entfernbar ist, derart, dass ein Verschlussbereich des Innenbehälters freigelegt wird, während der zweite Teil des Außenbehälters an dem Innenbehälter anliegend verbleibt.

[0015] Mit anderen Worten kann es vorgesehen sein, dass der Außenbehälter entlang einer Sollbruchstelle geöffnet werden kann, wobei die vollständige Durchtrennung der umlaufenden Sollbruchstelle dazu führt, dass der Außenbehälter in einen ersten Teil und einen von dem ersten Teil getrennten zweiten Teil zerlegbar ist. Der erste Teil ist dabei vollständig von der Verpackung entfernbar, wobei durch die Entfernung des ersten Teils ein Verschlussbereich des Innenbehälters freigelegt wird. Vorzugsweise umfasst die Verpackung einen Aufreißstreifen, mit Hilfe dessen der Außenbehälter entlang

der Sollbruchstelle auf einfache Weise geöffnet und in einen ersten und einen zweiten Teil zerlegt werden kann. Der Aufreißstreifen ist dabei so ausgestaltet, dass er einerseits Stoßeinwirkungen während des Transports der Verpackung standhält und somit ein unbeabsichtigtes Öffnen der Verpackung entlang der Sollbruchstelle verhindert, andererseits durch einen Verbraucher leicht zu öffnen ist.

[0016] Ein Nutzer, dem das Produkt in der erfindungsgemäßen Verpackung über den Versandhandel zugestellt wird, kann somit nach Entfernen des ersten Teils des Außenbehälters einen Verschluss des Innenbehälters öffnen und damit direkt Zugang zu dem in dem Innenbehälter aufgenommenen Produkt erlangen, beispielsweise das Produkt aus dem Innenbehälter ausdosieren. Der zweite Teil des Außenbehälters verbleibt dabei anliegend an dem Innenbehälter und verleiht diesem zusätzliche Stabilität, beispielsweise bei einem Dosiervorgang. Damit dient der Außenbehälter der Verpackung einerseits als Transportbox und bietet aufgrund der speziellen Ausgestaltung mit Anlage- und Abstandsbereichen einen Schutz für das Produkt während des Transports, andererseits dient der an dem Innenbehälter verbleibende zweite Teil des Außenbehälters auch unmittelbar als Verbrauchereinheit und verleiht dem Innenbehälter im Gebrauch zusätzliche Stabilität.

[0017] Gemäß der Erfindung ist in der Wandung des Außenbehälters mindestens eine Griffklappe ausgebildet, welche in den Innenraum des Außenbehälters hineinschwenkbar ist, derart, dass ein Griff für den Außenbehälter ausgebildet wird. Es können somit ein oder zwei oder mehrere Bereiche der Wandung des Außenbehälters als Griffklappen ausgestaltet sein, welche beispielsweise durch eine zumindest abschnittsweise um den jeweiligen Bereich umlaufende Perforation angedeutet sein können. Durch Einwirkung von Druck auf diese Bereiche kann die Wandung entlang der Perforation aufgetrennt werden und es können die Griffklappen aus der Ebene der Wandung des Außenbehälters heraus in den Innenraum des Außenbehälters hinein verschwenkt werden. Erfindungsgemäß sind in dem quaderförmigen Außenbehälter zwei Griffklappen auf zwei einander benachbarten Seitenwänden symmetrisch zu einer Kante des Außenbehälters vorgesehen.

[0018] Durch Eindrücken der beiden Griffklappen in den Innenraum des Außenbehälters entstehen Öffnungen in der Wandung des Außenbehälters, durch welche im Zusammenspiel mit der dazwischenliegenden Kante des Außenbehälters ein Griff ausgebildet wird, an dem ein Nutzer zwecks einfacherer Handhabung des Produkts, beispielsweise im Zuge eines Dosiervorgangs, angreifen kann.

[0019] Um das Verschwenken der Griffklappen in den Innenraum des Außenbehälters hinein zu ermöglichen, kann die Wandung des Innenbehälters auf Höhe der Griffklappe von der Wandung des Außenbehälters weg nach Innen verspringen. Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn der Innenbehälter eine ähnliche Quer-

schnittsform aufweist wie der Außenbehälter, beispielsweise, wenn Innenbehälter und Außenbehälter eine rechteckige Querschnittsform von nur leicht unterschiedlicher Größe aufweisen. Damit die Griffklappen in diesem Fall beim Verschwenken in den Innenraum des Außenbehälters hinein nicht durch die Wandung des Innenbehälters blockiert werden, kann die Wandung des Innenbehälters in dem entsprechenden Bereich nach Innen verspringen, derart, dass in der Wandung des Innenbehälters eine Art Griffmulde ausgebildet ist. Dies ermöglicht darüber hinaus einem Nutzer das bequeme Eingreifen in die entstandenen Öffnungen in der Wandung des Außenbehälters.

[0020] Gemäß einem Vorschlag der Erfindung kann der Innenbehälter aus einem leichten Material geringer Dichte gefertigt sein, beispielsweise aus Low Density Polyethylen (LDPE). Dies ist möglich, da die Anforderungen an die Stabilität des Innenbehälters vergleichsweise gering sind, da der unmittelbar an dem Innenbehälter anliegende Außenbehälter und insbesondere der auch nach Entfernung des ersten Teils des Außenbehälters weiter an dem Innenbehälter anliegende zweite Teil des Außenbehälters dem Innenbehälter, etwa bei einer Ausdosierung des Produkts, die erforderliche Stabilität verleihen. Auch die Wandstärke des Innenbehälters kann daher relativ dünn gewählt werden. Durch diese Maßnahmen wird die Verpackung insgesamt leichter und es kann Verpackungsmaterial, insbesondere Kunststoffmaterial, eingespart werden.

[0021] Da der Innenbehälter bezüglich des Außenbehälters durch das abschnittsweise Anliegen der Wandung des Außenbehälters an der Wandung des Innenbehälters in einer fixierten Position gehalten wird, ist es nicht notwendig, dass der Innenbehälter und der Außenbehälter zusätzlich, beispielsweise durch Verkleben in den Anlagebereichen, fest miteinander verbunden sind. Die erfindungsgemäße Verpackung lässt sich daher nach dem Aufbrauchen des Produkts auf einfache Weise in den Innenbehälter und den Außenbehälter zerlegen, indem der Innenbehälter aus dem zweiten Teil des Außenbehälters herausgezogen wird bzw. der zweite Teil des Außenbehälters aufgeschnitten und der Innenbehälter entnommen wird. Der Innenbehälter und der Außenbehälter können auf diese Weise jeweils sortenrein dem Recycling zugeführt werden.

[0022] Gemäß einem Erfindungsgedanken ist der Innenbehälter eine Flasche, insbesondere eine Flasche zur Aufnahme eines flüssigen oder gelförmigen Produkts. So kann es sich bei dem Produkt um ein flüssiges oder gelförmiges Wasch- oder Reinigungsmittel handeln. Die Flasche weist dabei einen Verschluss auf, welcher durch Entfernen des ersten Teils des Außenbehälters freigelegt werden kann.

[0023] Die erfindungsgemäße Verpackung ist zum unmittelbaren Versand eines Produktes im Online-Handel geeignet. Zu diesem Zweck kann auf einem Bereich der Außenfläche des Außenbehälters ein Versandlabel aufgebracht werden. Die übrigen Bereiche der Außenfläche

des Außenbehälters stehen für eine Bedruckung mit Produktinformationen, wie Produktname, Inhaltsstoffe, Dosierhinweise etc. zur Verfügung.

[0024] Im Folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels und unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

- Figur 1: Ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Verpackung in perspektivischer Ansicht;
- Figur 2: die Verpackung aus Figur 1 mit geöffnetem Außenbehälter;
- Figur 3: die Verpackung aus Figur 1 in einem Längsschnitt;
- Figur 4: die geöffnete Verpackung aus Figur 2 in einem Längsschnitt;
- Figur 5: die Verpackung aus Figur 1 in einer Ansicht von unten;
- Figur 6: die Verpackung aus Figur 1 in einem Querschnitt.

[0025] In den Figuren 1 und 3 ist eine im Ganzen mit 1 bezeichnete Verpackung für ein Produkt, beispielsweise für ein flüssiges Reinigungsprodukt, dargestellt. Die Verpackung 1 umfasst einen als Flasche aus LDPE ausgebildeten Innenbehälter 2, welcher der Aufnahme des Produkts dient, sowie einen Außenbehälter 3. Der Innenbehälter 2 ist bei geschlossener Verpackung 1, wie sie in den Figuren 1 und 3 dargestellt ist, vollständig in dem Außenbehälter 3 aufgenommen. Der Innenbehälter weist eine dünne Wandung 4 auf, der Außenbehälter weist eine Wandung 5 auf. Die Figuren 2 und 4 zeigen die Verpackung 1 mit geöffnetem Außenbehälter 3.

[0026] Der Außenbehälter 3 weist Anlagebereiche 6, 7 auf, in denen die Wandung 5 des Außenbehälters 3 unmittelbar an der Wandung 4 des Innenbehälters 2 anliegt, sowie Abstandsbereiche 8, in denen die Wandung 5 des Außenbehälters 3 von der Wandung 4 des Innenbehälters 2 durch einen Hohlraum 9 beabstandet ist. Der Außenbehälter 3 ist aus einer Wellpappe gefertigt, wobei die Wandung 5 des Außenbehälters 3 in den Abstandsbereichen 8 einlagig und in Anlagebereichen 6, 7 zweilagig und damit dicker ausgeführt ist. Die Anlagebereiche 6, 7 sind in den Figuren 3 bis 5 durch schraffierte Flächen angedeutet. Diese schraffierten Flächen stellen eine zweite Lage an Wellpappe dar, die die ansonsten einlagig ausgeführte Wandung 5 des Außenbehälters 3 in den Anlagebereichen 6, 7 umfasst. Die Wandung 5 des Außenbehälters 3 ist somit in den Anlagebereichen 6, 7 dicker ausgebildet als in den Abstandsbereichen 8, in welchen die Wandung 5 des Außenbehälters 3 von der Wandung 4 des Innenbehälters 2 durch einen Hohlraum 9 beabstandet ist. Aufgrund dieser dickeren Ausführung

der Wandung 5 in den Anlagebereichen 6, 7 reicht die Wandung 5 in diesen Bereichen weiter in den von dem Behälter 3 umschlossenen Aufnahmeraum hinein und kommt in den Anlagebereichen 6, 7 zur Anlage an der Wandung 4 des Innenbehälters 2.

[0027] Der Außenbehälter 3 ist quaderförmig ausgebildet, wobei fünf der sechs Seitenflächen des Quaders mindestens einen Anlagebereich 6, 7 umfassen. Im Einzelnen weist der Boden 10 des Außenbehälters 3 einen Anlagebereich 7 auf, auf welchem der Innenbehälter 2 aufsteht, vgl. Figuren 3 und 4 sowie die Ansicht der Verpackung 1 von unten in Figur 5, wobei in der Figur 5 der Boden 10 des Außenbehälters 3 der besseren Übersichtlichkeit halber nicht dargestellt ist. Die vier an den Boden 10 angrenzenden Seitenflächen des Außenbehälters 3 weisen jeweils zwei streifenförmig ausgebildete Anlagebereiche 6 auf, vgl. Figuren 1 bis 4. Durch die Anlage der Wandung 4 des Innenbehälters 2 an der Wandung 5 des Außenbehälters 3 in den Anlagebereichen 6, 7 wird der Innenbehälter 2 bezüglich des Außenbehälters 3 in einer fixierten Position gehalten. Gleichzeitig wirkt der in den Abstandsbereichen 8 zwischen der Wandung 4 des Innenbehälters 2 und der Wandung 5 des Außenbehälters 3 ausgebildete Hohlraum 9 als Luftpolster und damit als Stoßdämpfer. Die Abstandsbereiche 8 nehmen dabei insgesamt eine größere Fläche der Wandung 5 des Außenbehälters 3 ein als die Anlagebereiche 6, 7. Insbesondere liegen die Kanten und Ecken des Außenbehälters 3 in den Abstandsbereichen 8, d.h. die Anlagebereiche 6, 7 erstrecken sich nicht über die Kanten und Ecken des Außenbehälters 3 hinweg, vgl. Figuren 1 und 2. Die Kanten und Ecken des Außenbehälters 3 liegen damit beabstandet von der Wandung 4 des Innenbehälters 2, so dass Stoßeinwirkungen auf die Kanten und Ecken des Außenbehälters 3 nicht unmittelbar auf den Innenbehälter 2 übertragen werden.

[0028] Die Verpackung 1 ist zum unmittelbaren Versand des Produktes im Online-Handel geeignet. Zu diesem Zweck kann auf einer der Seitenflächen des Außenbehälters 3 ein Versandlabel aufgebracht werden. Die übrigen Seitenflächen stehen für eine Bedruckung mit Produktinformationen zur Verfügung. Das Produkt ist dabei, wie oben beschrieben, vor Stoßeinwirkungen während des Transports gut geschützt, während die Verpackung 1 gleichzeitig nur ein geringes Volumen beansprucht und ohne zusätzliches Füllmaterial auskommt. Die Abpolsterung des Innenbehälters 2 erfolgt im Wesentlichen durch die in den Abstandsbereichen 8 ausgebildeten, als Luftpolster wirkenden Hohlräume 9.

[0029] Der Außenbehälter 3 weist eine umlaufende Sollbruchstelle 11 auf, welche einen hier nicht näher dargestellten Aufreißstreifen umfasst. Durch ziehen an dem Aufreißstreifen kann der Außenbehälter 3 entlang der Sollbruchstelle 11 geöffnet und in einen ersten Teil 12 und einen zweiten Teil 13 zerlegt werden. Der erste, obere Teil 12 kann nach Durchtrennung der Sollbruchstelle 11 von der Verpackung 1 entfernt werden, vgl. Figuren 2 und 4, so dass ein Verschlussbereich 14 des Innenbe-

hälters 2 freigelegt wird. Der zweite, untere Teil 13 des Außenbehälters 3 verbleibt dabei anliegend an dem Innenbehälter 2.

[0030] In der Wandung 5 des Außenbehälters 3 sind zwei Griffklappen 15 ausgebildet. Die durchgezogenen Linien 16 stellen dabei Perforationslinien dar, welche durch Druck aufgetrennt werden können, so dass die Griffklappen 15 aus der Ebene der Wandung 5 hinaus in den Innenraum des Außenbehälters 3 hinein verschwenkt werden können, wobei die Griffklappen 15 entlang der Falzlinien 17 weiter mit dem Rest der Wandung 5 verbunden bleiben. Auf diese Weise kann ein Griff für den Außenbehälter 3 ausgebildet werden. Ein Verbraucher kann den Außenbehälter 1 an diesem Griff fassen, indem er in die durch Verschwenken der Griffklappen 15 entstandenen Öffnungen in der Wandung 5 hineingreift.

[0031] Damit die in den Innenraum des Außenbehälters 3 hinein verschwenkenden Griffklappen 15 nicht an der Wandung 4 des Innenbehälters 2 anstoßen bzw. durch diese blockiert werden, verspringt die Wandung 4 des Innenbehälters 2 auf Höhe der Griffklappen 15 von der Wandung 5 des Außenbehälters 3 weg nach Innen. Dies wird aus der Querschnittsdarstellung in Figur 6 deutlich.

[0032] Die Handhabung des Produkts ist somit für einen Verbraucher sehr einfach. Ausgehend von der geschlossenen Verpackung 1, in welcher ihm das Produkt durch den Versandhandel zugestellt wird, ist lediglich der Außenbehälter 3 in der beschriebenen Weise entlang der Sollbruchstelle 11 zu öffnen, so dass der Verschlussbereich 14 des Innenbehälters 2 freiliegt. Gleichzeitig können die Griffklappen 15 in den Innenraum des Außenbehälters 3 hinein verschwenkt werden, so dass ein Griff ausgebildet wird. Nun kann das Produkt nach Öffnen des Schraubverschlusses 18 des Innenbehälters 2 bequem ausdosiert werden. Der an dem Innenbehälter 2 verbleibende untere zweite Teil 13 des Außenbehälters 3 verleiht dem dünnwandigen Innenbehälter 2 dabei zusätzliche Stabilität.

Patentansprüche

1. Verpackung (1) für ein Produkt, umfassend einen Innenbehälter (2) zur Aufnahme des Produkts und einen Außenbehälter (3) aus einem Papierfasern umfassenden Material, wobei der Innenbehälter (2) und der Außenbehälter (3) jeweils eine Wandung (4, 5) aufweisen und wobei der Innenbehälter (2) vollständig in dem Außenbehälter (3) aufgenommen ist, wobei

der Außenbehälter (3) Anlagebereiche (6, 7) aufweist, in denen die Wandung (5) des Außenbehälters (3) unmittelbar an der Wandung (4) des Innenbehälters (2) anliegt, sowie Abstandsbereiche (8), in denen die Wandung (5) des Außenbehälters (3) von der Wandung (4) des In-

nenbehälters (2) durch einen Hohlraum (9) beabstandet ist, derart, dass durch das abschnittsweise Anliegen der Wandung (5) des Außenbehälters (3) an der Wandung (4) des Innenbehälters (2) der Innenbehälter (2) bezüglich des Außenbehälters (3) in einer fixierten Position gehalten wird, wobei die Wandung (5) des Außenbehälters (3) in den Anlagebereichen (6, 7) dicker ausgebildet ist als in den Abstandsbereichen (8), **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenbehälter (3) quaderförmig ist, wobei mindestens fünf der sechs Seitenflächen des Außenbehälters (3) einen oder mehrere Anlagebereiche (6, 7) aufweisen, **dass** in der Wandung (5) des Außenbehälters (3) mindestens eine Griffklappe (15) ausgebildet ist, welche in den Innenraum des Außenbehälters (3) hineinschwenkbar ist, derart, dass ein Griff für den Außenbehälter (3) ausgebildet wird, **dass** in dem quaderförmigen Außenbehälter (3) zwei Griffklappen (15) auf zwei einander benachbarten Seitenwänden symmetrisch zu einer Kante des Außenbehälters (15) vorgesehen sind.

2. Verpackung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wandung (5) des Außenbehälters (3) aus einer Wellpappe gefertigt ist, wobei die Wandung (5) des Außenbehälters (3) auf ihrer der Wandung (4) des Innenbehälters (2) zugewandten Innenseite in den Anlagebereichen (6, 7) mindestens eine Lage an Wellpappe mehr aufweist als in den Abstandsbereichen (8).
3. Verpackung (1) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Anlagebereiche (6, 7) streifenförmig ausgebildet sind.
4. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Kanten und Ecken des quaderförmigen Außenbehälters (3) in den Abstandsbereichen (8) des Außenbehälters (3) liegen.
5. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstandsbereiche (8) insgesamt eine größere Fläche der Wandung (5) des Außenbehälters (3) einnehmen als die Anlagebereiche (6, 7).
6. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenbehälter (3) eine umlaufende Sollbruchstelle (11) umfasst, durch deren Durchtrennung der Außenbehälter (3) in einen ersten Teil (12) und einen zweiten Teil (13) zerlegbar ist, wobei der erste Teil (12) nach Durchtrennung der Sollbruchstelle (11) von der Verpackung (1) entfernbar ist, derart, dass ein Verschluss-

bereich (14) des Innenbehälters (2) freigelegt wird, während der zweite Teil (13) des Außenbehälters (3) an dem Innenbehälter (2) anliegend verbleibt.

7. Verpackung (1) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verpackung (1) einen Aufreißstreifen umfasst, mit Hilfe dessen der Außenbehälter (3) entlang der Sollbruchstelle (11) geöffnet und in einen ersten Teil (12) und einen zweiten Teil (13) zerlegt werden kann.
8. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wandung (4) des Innenbehälters (2) auf Höhe der Griffklappe (15) von der Wandung (5) des Außenbehälters (3) weg nach Innen verspringt.
9. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Innenbehälter (2) aus einem leichten Material geringer Dichte gefertigt ist.
10. Verpackung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Innenbehälter (2) eine Flasche, insbesondere zur Aufnahme eines flüssigen oder gelförmigen Produkts, ist.

Claims

1. A packaging (1) for a product, comprising an inner container (2) for accommodating the product and an outer container (3) made of a material comprising paper fibers, the inner container (2) and the outer container (3) each having a wall (4, 5), and the inner container (2) being completely accommodated in the outer container (3), the outer container (3) having contact regions (6, 7) in which the wall (5) of the outer container (3) rests directly against the wall (4) of the inner container (2) and spacing regions (8) in which the wall (5) of the outer container (3) is spaced from the wall (4) of the inner container (2) by means of a cavity (9) in such a way that the inner container (2) is held in a fixed position with respect to the outer container (3) by the wall (5) of the outer container (3) resting against the wall (4) of the inner container (2) in portions, the wall (5) of the outer container (3) being thicker in the contact regions (6, 7) than in the spacing regions (8), **characterized in that** the outer container (3) is cuboid-shaped, at least five of the six side surfaces of the outer container (3) having one or more contact regions (6, 7), **in that** at least one handle flap (15) is formed in the wall (5) of the outer container (3), which handle flap can be pivoted into the interior of the outer container (3) in such a way that a handle is formed for the outer container (3), **and in that** two handle flaps (15) are provided in the cuboid-shaped outer container (3) on two ad-

jacent side walls symmetrically to an edge of the outer container (15).

2. The packaging (1) according to claim 1, **characterized in that** the wall (5) of the outer container (3) is made of corrugated cardboard, the wall (5) of the outer container (3) having at least one layer of corrugated cardboard more in the contact regions (6, 7) on its inner side facing the wall (4) of the inner container (2) than in the spacing regions (8).
3. The packaging (1) according to either claim 1 or claim 2, **characterized in that** the contact regions (6, 7) are strip-shaped.
4. The packaging (1) according to one of claims 1 to 3, **characterized in that** the edges and corners of the cuboid-shaped outer container (3) are located in the spacing regions (8) of the outer container (3).
5. The packaging (1) according to one of claims 1 to 4, **characterized in that** the spacing regions (8) occupy, in total, a larger area of the wall (5) of the outer container (3) than the contact regions (6, 7).
6. The packaging (1) according to one of claims 1 to 5, **characterized in that** the outer container (3) comprises a peripheral predetermined breaking point (11), the severing of which allows the outer container (3) to be dismantled into a first part (12) and a second part (13), it being possible to remove the first part (12) from the packaging (1) after severing the predetermined breaking point (11) in such a way that a closure region (14) of the inner container (2) is exposed, while the second part (13) of the outer container (3) remains resting against the inner container (2).
7. The packaging (1) according to claim 6, **characterized in that** the packaging (1) comprises a tear strip, by means of which the outer container (3) can be opened along the predetermined breaking point (11) and dismantled into a first part (12) and a second part (13).
8. The packaging (1) according to one of claims 1 to 7, **characterized in that** the wall (4) of the inner container (2) springs inward away from the wall (5) of the outer container (3) at the level of the handle flap (15).
9. The packaging (1) according to one of claims 1 to 8, **characterized in that** the inner container (2) is made of a light material having a low thickness.
10. The packaging (1) according to one of claims 1 to 9, **characterized in that** the inner container (2) is a

bottle, in particular for accommodating a liquid or gel-like product.

Revendications

1. Emballage (1) pour un produit, comprenant un récipient intérieur (2) pour la réception du produit et un récipient extérieur (3) en un matériau comprenant des fibres de papier, dans lequel le récipient intérieur (2) et le récipient extérieur (3) présentent respectivement une paroi (4, 5) et dans lequel le récipient intérieur (2) est entièrement reçu dans le récipient extérieur (3), dans lequel le récipient extérieur (3) présente des zones d'appui (6, 7) dans lesquelles la paroi (5) du récipient extérieur (3) s'appuie directement contre la paroi (4) du récipient intérieur (2), ainsi que des zones d'espacement (8) dans lesquelles la paroi (5) du récipient extérieur (3) est espacée de la paroi (4) du récipient intérieur (2) par une cavité (9), de telle sorte que, par l'appui dans certaines sections de la paroi (5) du récipient extérieur (3) contre la paroi (4) du récipient intérieur (2), le récipient intérieur (2) est maintenu dans une position fixe par rapport au récipient extérieur (3), dans lequel la paroi (5) du récipient extérieur (3) est formée de manière plus épaisse dans les zones d'appui (6, 7) que dans les zones d'espacement (8), **caractérisé en ce que** le récipient extérieur (3) est parallélépipédique, dans lequel au moins cinq des six surfaces latérales du récipient extérieur (3) présentent une ou plusieurs zones d'appui (6, 7), **en ce que**, dans la paroi (5) du récipient extérieur (3), au moins un rabat de préhension (15) est formé, lequel rabat de préhension peut pivoter dans l'espace intérieur du récipient extérieur (3) de telle sorte qu'un élément de préhension est formé pour le récipient extérieur (3), **en ce que**, dans le récipient extérieur (3) parallélépipédique, deux rabats de préhension (15) sont prévus sur deux parois latérales voisines l'une de l'autre, symétriquement par rapport à un bord du récipient extérieur (15).
2. Emballage (1) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la paroi (5) du récipient extérieur (3) est fabriquée en un carton ondulé, dans lequel la paroi (5) du récipient extérieur (3) présente, sur sa face intérieure tournée vers la paroi (4) du récipient intérieur (2), au moins une couche de carton ondulé en plus dans les zones d'appui (6, 7) que dans les zones d'espacement (8).
3. Emballage (1) selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** les zones d'appui (6, 7) sont formées en forme de languette.
4. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** les bords et les coins du récipient extérieur (3) parallélépipédique sont situés

dans les zones d'espacement (8) du récipient extérieur (3).

5. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** les zones d'espacement (8) occupent au total une surface de la paroi (5) du récipient extérieur (3) supérieure à celle des zones d'appui (6, 7).
6. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** le récipient extérieur (3) comprend un point de rupture cible (11) circonférentiel dont la séparation peut diviser le récipient extérieur (3) en une première partie (12) et en une seconde partie (13), dans lequel la première partie (12) peut être retirée de l'emballage (1) après la séparation du point de rupture cible (11), de telle sorte qu'une zone de fermeture (14) du récipient intérieur (2) est dégagée, tandis que la seconde partie (13) du récipient extérieur (3) reste appuyée contre le récipient intérieur (2).
7. Emballage (1) selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** l'emballage (1) comprend une languette de déchirage à l'aide de laquelle le récipient extérieur (3) peut être ouvert le long du point de rupture cible (11) et divisé en une première partie (12) et en une seconde partie (13).
8. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** la paroi (4) du récipient intérieur (2) se décale vers l'intérieur en s'éloignant de la paroi (5) du récipient extérieur (3), à hauteur du rabat de préhension (15).
9. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce que** le récipient intérieur (2) est fabriqué en un matériau léger de faible densité.
10. Emballage (1) selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** le récipient intérieur (2) est une bouteille, en particulier pour la réception d'un produit liquide ou sous forme de gel.

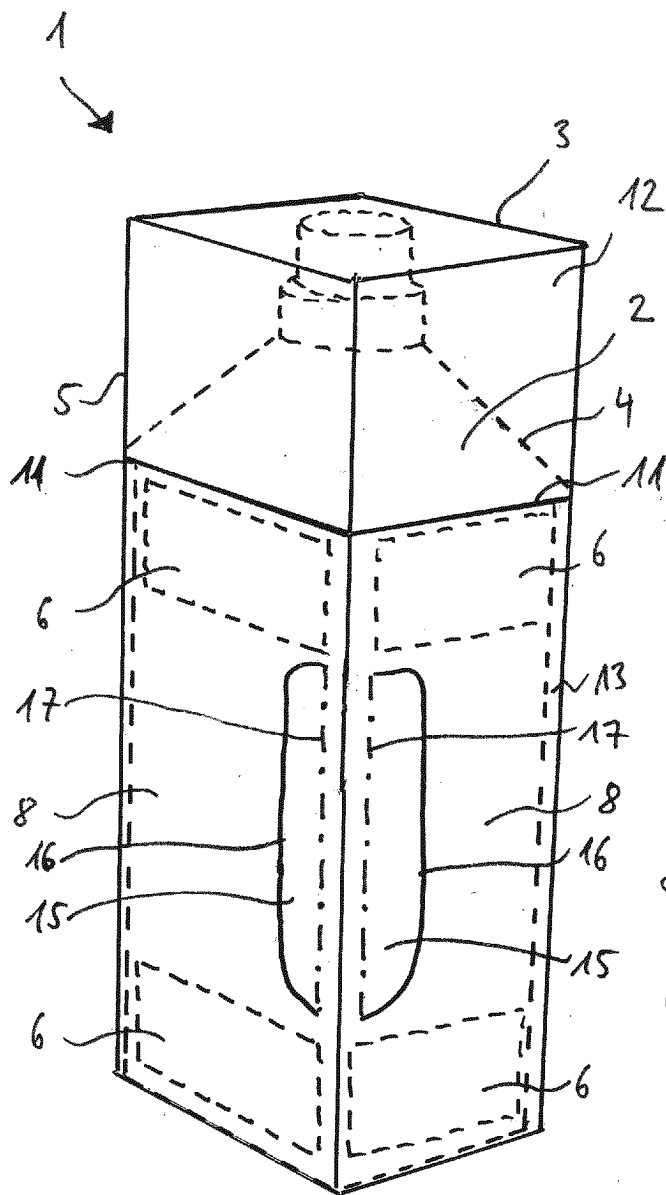


Fig. 1

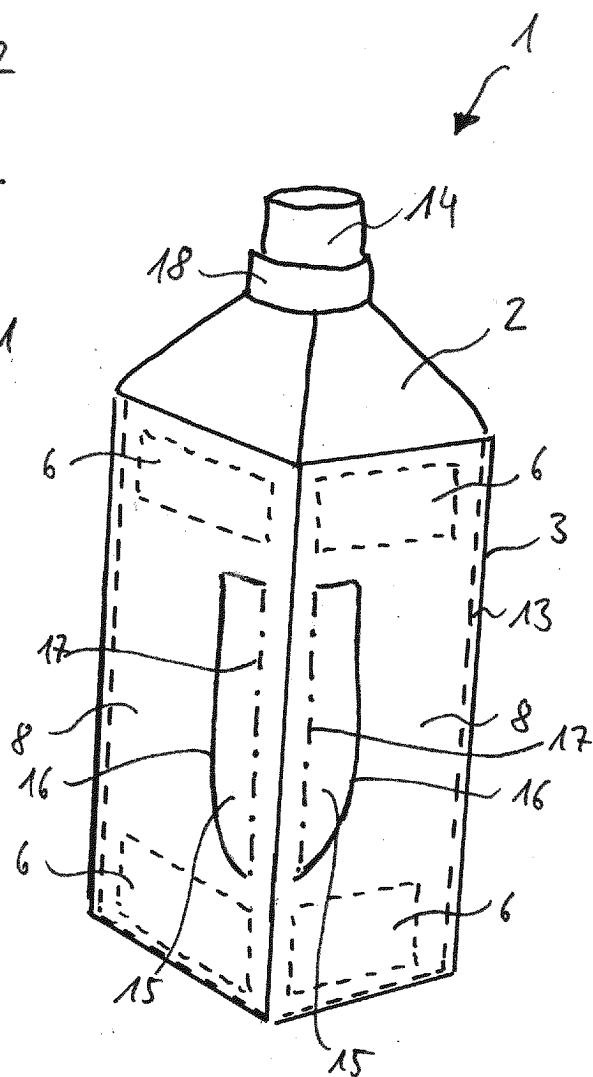
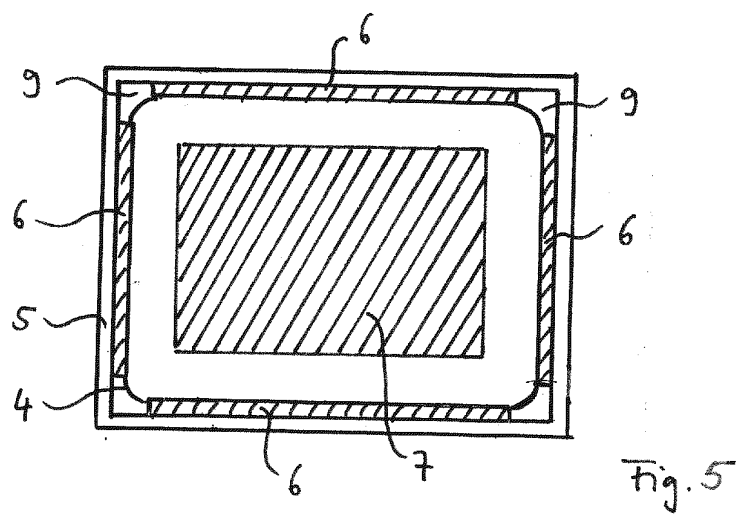
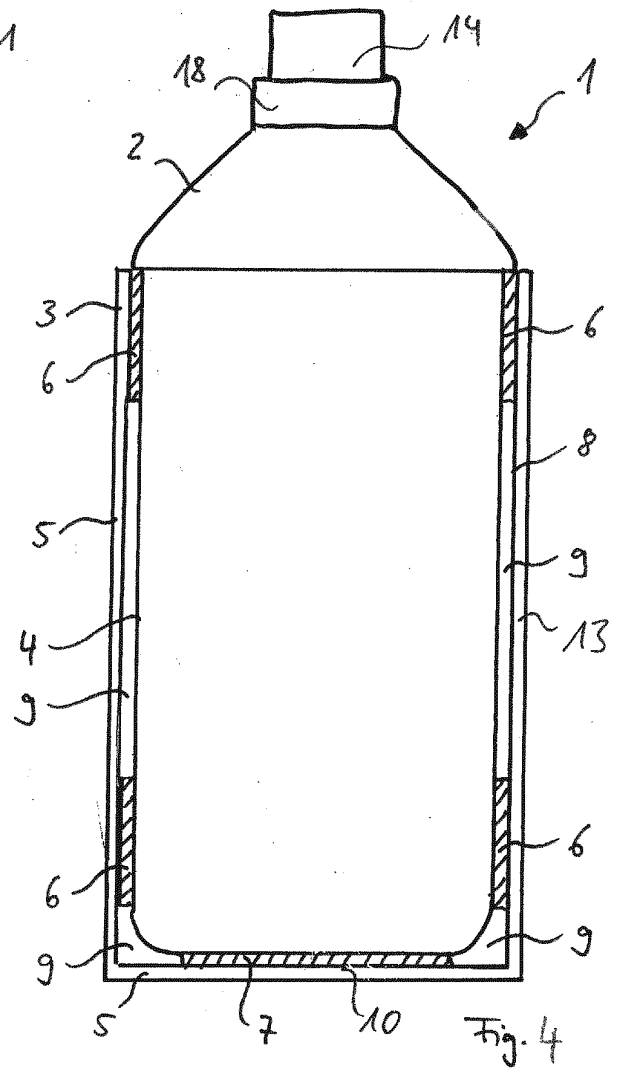
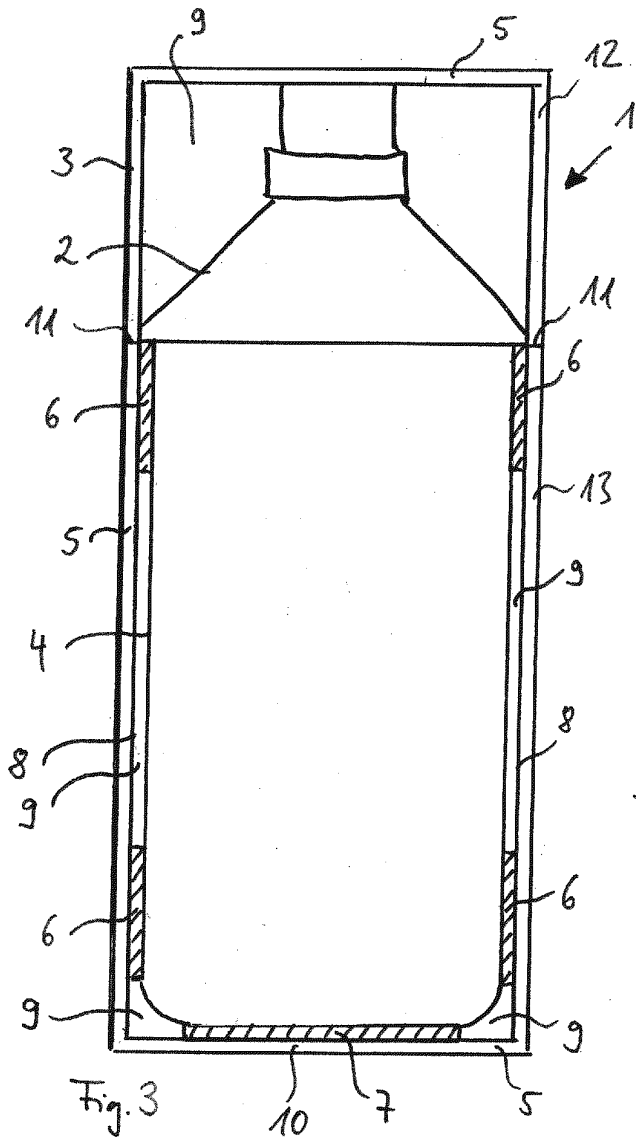
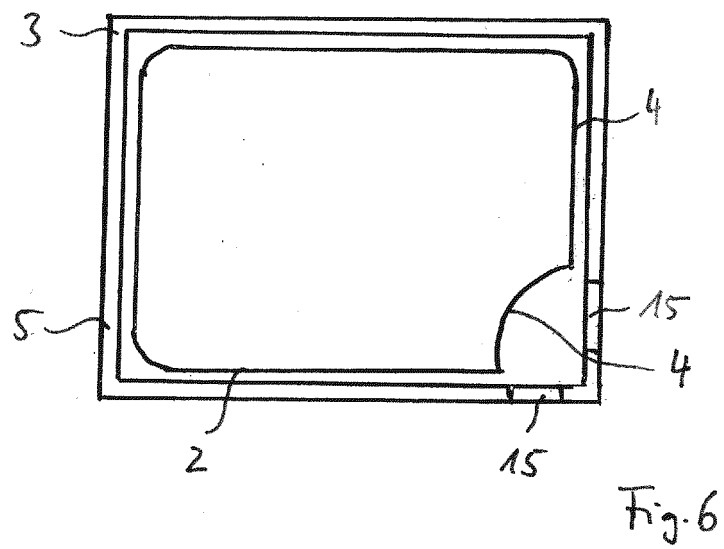


Fig. 2





IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 585919 A [0004]
- US 3561669 A [0004]
- US 2008237324 A1 [0004]